



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Christian Habicht

Zu den Münzmagistraten der Silberprägung des Neuen Stils

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **21 • 1991**

Seite / Page **1–24**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/1118/5485> • urn:nbn:de:0048-chiron-1991-21-p1-24-v5485.0

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

CHRISTIAN HABICHT

Zu den Münzmagistraten der Silberprägung des Neuen Stils*

Für die Geschichte Athens in den beiden letzten Jahrhunderten v. Chr. gibt es bekanntlich keine im Zusammenhang berichtende Quelle. Kurze Partien oder einzelne Sätze zeitgenössischer oder späterer Autoren beleuchten jeweils nur Ausschnitte, meist zeitlich und inhaltlich bescheidene Ausschnitte, die untereinander keinen oder nur einen losen Zusammenhang haben. Relativ reich ist dagegen im 2. Jahrhundert das epigraphische Material in Attika und sehr reich seit 167 in dem damals wieder athenisch gewordenen Delos. Die Inschriften, besonders Volksbeschlüsse, Ehreninschriften, Beamten- und Spenderlisten, Siegerkataloge von den großen Festen der Panathenäen und der Theseia sowie Weihungen, aber auch Grabinschriften und endlich, vom Schatzhaus der Athener in Delphi, die Teilnehmerlisten von den Festen der Pythais in den Jahren 138/7, 128/7, 106/5 und 98/7, bieten eine Fülle sehr präziser und zumeist sehr spezieller Informationen. Oft aber sind diese Inschriften nicht genau datierbar und entbehren untereinander des verbindenden und klärenden Zusammenhangs.

Auf diese dunklen Zeiten fällt jedoch, von einer fast unerwarteten Seite, etwas Licht: durch das numismatische Quellenmaterial. Es erweist sich als sehr hilfreich, daß die athenische Münzprägung dieser beiden Jahrhunderte reich war und daß die damals geprägten Münzen, besonders die Silbermünzen, als historische Quellen viel aussagekräftiger sind, als es antike Münzen oft sind. Es ist das athenische Silbergeld des «Neuen Stils», dessen Prägung vor der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. begonnen und sich bis zur oder bis über die Mitte des 1. Jahrhunderts fortgesetzt hat. Bekannt sind heute 111 (oder 112) Emissionen dieses Silbergeldes, durchweg Jahresprägungen, die sich jedoch auf eine größere Zahl von Jahren verteilen dürften, da am Anfang und am Ende des Zeitraums vielleicht noch nicht alle Jahre mit Prägungen vertreten sind. Der historische

* BOEHRINGER: CH. BOEHRINGER, Zur Chronologie mittelhellenistischer Münzserien, Berlin 1972. CLINTON: K. CLINTON, The sacred officials of the Eleusinian mysteries, Philadelphia 1974. LEWIS: D. M. LEWIS, The chronology of the Athenian New Style Coinage, NumChron 1962, 275–300. ROUSSEL, DCA: P. ROUSSEL, Délos, colonie Athénienne, Paris 1916; erweiterter Nachdruck, Paris 1987. THOMPSON: M. THOMPSON, The New Style Silver Coinage of Athens, 2 Bde., New York 1961. TRACY: ST. V. TRACY, IG II² 2336. Contributors for the first fruits for the Pythais, Meisenheim 1982. WILHELM, Beiträge: AD. WILHELM, Beiträge zur griechischen Inschriftenkunde, Wien 1909.

Für wesentliche Korrekturen und Ergänzungen bin ich ST. V. TRACY dankbar verpflichtet.

Informationswert dieser Münzen, jedenfalls der großen Mehrheit derselben, ist aus mehreren Gründen so ungewöhnlich groß: 1. weil es gelungen ist, u. a. mit Hilfe von Beobachtungen über Stempelkoppelungen für die Rückseiten der Münzen und an Kontrollmarken, die bekannten Emissionen in eine gesicherte relative Abfolge zu bringen; 2. weil es feststeht, daß es jedenfalls für einen Zeitraum von fast siebzig Jahren (die Jahrgänge 20 bis 87) jedes Jahr eine Emission gegeben hat und Münzen aus allen diesen Jahren vorliegen; 3. weil die Festlegung der Emission 78 mit den Namen des Königs Mithridates VI. von Pontos und des «Tyrannen» Aristion auf das Jahr 87/86 es erlaubt, alle diese Jahrgänge bestimmten Jahren von 145/4 bis 78/7 v. Chr. zuzuweisen; 4. weil auf den Münzen die für die Prägung eines jeden Jahres verantwortlichen Bürger namentlich genannt werden.¹

Die Aufgabe des Historikers ist es, diesem numismatischen Quellenmaterial das Maximum an historischen Informationen zu entlocken. Möglich geworden ist dies dadurch, daß die numismatische Forschung Ordnung in das Chaos der vielen Tausende von athenischen Silberstücken des Neuen Stils gebracht hat. Das entscheidende Verdienst hieran gebührt MARGARET THOMPSON mit ihrem monumentalen Werk «The New Style Silver Coinage of Athens», New York 1961. Ihre Umsicht und Beharrlichkeit vermochten es, die Reihenfolge der Prägungen 1–109 festzustellen, und sie hat ihre Feststellungen für jeden nachprüfbar dokumentiert. Diese Ordnung hat der seit dem Erscheinen ihres Buches wieder sehr lebhaften Diskussion in bewundernswerter Weise standgehalten; nur ganz geringe Modifikationen sind vorgenommen (bzw. vorgeschlagen) worden.²

¹ Es sind in der Regel zwei, gelegentlich drei Namen. Zunächst wurden sie als Monogramme abgekürzt; daher lassen sich nicht alle eindeutig auflösen. Mehr oder weniger vollständige (und jedenfalls meist eindeutige) Namen sind etwa ab der Emission 15 die Regel. Für die Jahre 136/5 bis 88/7 (Emissionen 29–77) treten die Namen sog. «dritter Magistrate» hinzu. Es sind meist 10–12, doch gibt es beträchtliche Schwankungen (zwischen 2 und maximal 18). Den Tetradrachmen sind außerdem Buchstaben von A bis N beigeschrieben, die die Monate 1–13 vertreten. Sie lassen erkennen, daß die dritten Magistrate für begrenzte Zeit innerhalb eines Jahres, im Regelfalle für einen Monat, amtierten, was immer ihre Zuständigkeit gewesen sein mag.

² THOMPSON zählt nicht 111 (bzw. 112), sondern nur 109 Emissionen und datiert diese in kontinuierlicher Folge 196/5 bis 88/7 v. Chr. Neufunde haben zwei weitere Emissionen kennengelernt (und damit zugleich gezeigt, daß die Reihe eben nicht vollständig war). Der eine ist die Prägung der Magistrate Mnasagoras und Mentor, die in eines der Jahre zwischen 83/2 und 72/1 gehören dürfte (AAA 7, 1974, 395–396; M. CARAMESSINI-OECONOMIDOU und F. KLEINER, *Revue belge de numismatique* 1975, 5–19), der andere ein neues Tetradrachmon der frühen Periode mit den Namen der Münzmeister in der Form von Monogrammen, von E. VAROUGHA bekanntgemacht (*Deltion* 18, 1963, *Chronik* 4 mit *Tafel* I 5; vgl. T. HACKENS, *BCH* 89, 1965, 513 Anm. 10). Ich habe dieses, einigermaßen willkürlich, ans Ende der durch Monogramme kenntlichen frühen Jahrgänge (Nr. 25) gestellt, doch könnte es auch in eines der früheren Jahre gehören. H. B. MATTINGLY schiebt dieses Paar ein Jahr später ein, 139/8 (*JHS* 91, 1971, 90). Zwei THOMPSON bekannte, aber von ihr nicht in die Reihe aufgenommene

Auf der anderen Seite hat sogleich nach dem Erscheinen ihrer Monographie D. M. LEWIS ausgeführt, daß die von M. THOMPSON angenommene absolute Chronologie, jedenfalls für die mittlere Periode (Jahrgänge 29 bis 87), um mehr als dreißig Jahre zu hoch ist (ihr Datum für die Emission des Mithridates/Aristion, in der sie keine reguläre Jahresprägung, sondern eine außerordentliche Emission sah, war «c. 121»). LEWIS zeigte, daß die Prägung später als das von THOMPSON angenommene Jahr 196/5 begonnen und sich einige Zeit über das von ihr ermittelte Schlußdatum 88/7 hinaus erstreckt haben mußte, vermutlich über die Mitte des 1. Jahrhunderts hinaus, d. h. um mehr als die etwa 33 Jahre, die ihre Daten zu hoch lagen.³ Über die wesentlichen Punkte besteht heute Einigkeit, insbesondere darüber, daß in der frühen Periode (Emissionen 1 bis 19) und in der späten Phase (Emissionen 88 bis 111) vielleicht nicht in jedem Jahr geprägt wurde und daß vermutlich nicht alle Emissionen aus diesen beiden Perioden schon bekannt sind. Daher läßt sich derzeit weder ein genaues Anfangsdatum noch ein genaues Enddatum der Silberprägung Neuen Stils angeben.⁴ Im besonderen sind alle Daten vor 145/4 und nach 78/7 nur approximativ; die früheren könnten etwas höher, die späteren etwas niedriger als angegeben liegen.

Was nun die historische Auswertung des athenischen Münzmaterials anlangt, so profitieren von ihm vielleicht am stärksten die Personenkunde und die Sozialgeschichte. Es ist längst beobachtet worden, daß die Münzmeister der politisch aktiven, in der Regel gewiß auch der wohlhabenden, Schicht der athenischen Bürgerschaft angehörten. Dies gilt sowohl für die jeweils für die Jahresprägung zuständigen Paare wie auch für die nur einen Bruchteil des Jahres amtierenden sog. «dritten Magistrate».⁵ Praktisch alle führenden Familien dieser Zeit sind

Emissionen sind seither als reguläre Jahresprägungen erkannt worden: die des Königs Mithridates und des Aristion (nach THOMPSON eine außerordentliche Emission) und die Prägung des Kointos und Charostratos (nach THOMPSON eine Imitation). Das Nähere bei O. MØRKHOLM, ANSMN 29, 1984, 29–31. Dazu tritt als weitere Korrektur an der Reihe die Höherdatierung des Münzmeisterpaares Mnaseas/Nestor durch BOEHRINGER (unten Anm. 17).

³ Num. Chron. 1962, 275–300.

⁴ O. MØRKHOLM (Anm. 2) 29–42 mit der Editorial Note von M. THOMPSON S. 29. Zu Unrecht wird gelegentlich weiterhin mit der Möglichkeit gerechnet, daß die «höhere Chronologie» mit THOMPSONS Daten richtig sein könne (so z. B. S. B. ALESHIRE, *The Athenian Asklepion. The People, Their Dedications, and The Inventories*, 1989, 214 Anm. 1). Strittig ist indessen weiterhin, wann genau mit der Prägung des Neustilsilbers begonnen wurde. Während MØRKHOLM für einen Beginn ca. 185–180 v. Chr. eintritt (zustimmend J. TOURATSOGLOU, *Νομισματικά Χρονικά* 8, 1989, 17–19), optiert M. J. PRICE (wie zuerst LEWIS) für die Zeit nach dem Perseuskrieg, frühestens 166 v. Chr. (*Essays Kraay-Mørkholm* 1989, 238–239). Sollte PRICE Recht haben, so würden in den frühen Jahren nur ein bis zwei Emissionen fehlen und wäre die Annahme kaum zu umgehen, daß die Prägung des Neuen Stils von Anfang an (und nicht erst, mit MØRKHOLM, von ca. 145/4 an) eine jährliche Prägung war. Im wesentlichen wie PRICE jetzt auch H.-B. MATTINGLY, *Num. Chron.* 1990, 67–78, der für den Beginn der Prägung im Jahre 164/3 und für Vollständigkeit der frühen Jahrgänge eintritt.

⁵ Zusammenfassend THOMPSON 587–589. Mehr dazu unten S. 23.

durch einen oder mehrere Angehörige unter den Münzmagistraten vertreten. Besonders häufig ist, wie u. a. M. THOMPSON hervorgehoben hat, Verwandtschaft zwischen den beiden Jahresmagistraten.⁶ Sie hat für 109 Emissionen 21 so gut wie sichere und drei mögliche Fälle von Verwandtschaft zwischen erstem und zweitem Magistrat feststellen zu können gemeint, wobei es sich besonders oft um Brüder handelt. Die berichtigte Chronologie der Prägungen hat zwar viele Korrekturen an den prosopographischen Verhältnissen, wie THOMPSON sie angenommen hatte, erforderlich gemacht, das Bild aber nicht wesentlich verschoben. Im folgenden sind 19 sichere Fälle von Verwandtschaft beschrieben, und zwar handelt es sich achtmal um Brüder,⁷ sechsmal um Vater und Sohn⁸ und fünfmal um andere oder nicht genau bestimmbare Verwandtschaftsgrade.⁹ Mehrmals besteht Verwandtschaft zwischen einem der beiden Jahresbeamten und einem «dritten Magistrat», wie in der Erörterung der «dritten Magistrate» (unten S. 19) ausgeführt wird. Mit Recht hat jedoch LEWIS gefordert, in der Annahme solcher Bindungen große Zurückhaltung zu üben.¹⁰

Die prosopographische Untersuchung der Münzmeister ist im Zusammenhang von THOMPSON (546–599) vorgenommen worden. Sie hat sich dabei auf die Vorarbeiten anderer, vor allem auf die *Prosopographia Attica* von JOHANNES KIRCHNER, und auf den Rat von B. D. MERITT stützen können. Da ihre Daten für die einzelnen Magistrate aber durchweg um eine Generation zu hoch waren, wurde eine Revision erforderlich. Sie ist für viele Münzmeister schon vorgenommen worden, vor allem in den Arbeiten von LEWIS, MATTINGLY¹¹ und TRACY. Aber das gesamte Material ist solcher Prüfung noch nicht unterzogen worden. Sie ist jedoch der Mühe wert und soll auf den folgenden Seiten vorgenommen werden, zunächst für die Jahresbeamten, sodann für die «dritten Magistrate». Vorausgeschickt wird für die Jahre 150/49 bis ca. 54/3 (oder später) die Liste der Jahresbeamten, wie sie m. E. derzeit zu rekonstruieren ist.¹² (Die Sigle * steht für Namen in Monogrammform.)

⁶ THOMPSON 589.

⁷ In den Jahren 127/6, 124/3, 113/2, 102/1, 101/0, 100/99, 98/7 und 70/69.

⁸ In den Jahren 110/09, 103/2, 81/0, 75/4, 67/6 und 63/2.

⁹ In den Jahren 149/8 (Vettern), 72/1, 71/0, 55/4 (Verschwägerung) und 54/3.

¹⁰ LEWIS 286: «However, I would judge that it is not sound method to go beyond the pair of annual magistrates in such identifications. When it comes to introducing third magistrates into family relationships with an annual magistrate, another third magistrate of the same year or even of a different year, the possibility of coincidence is too great to make the identification profitable, unless the names are very uncommon. I would also confine such family pairing to combinations of names directly attested in the second and first centuries; to go as far back as the fourth century is, I think, dangerous.» Vgl. HABICHT, *Notes on Attic Prosopography: Coincidence in Father-Son Pairs of Names*, *Hesperia* 59, 1990, 459–462.

¹¹ H. B. MATTINGLY, *Some Third Magistrates in the Athenian New Style Silver Coinage*, *JHS* 91, 1971, 85–93; derselbe, *Some Problems in Second Century Attic Prosopography*, *Historia* 20, 1971, 26–46.

¹² Manche Forscher rechnen mit einer gelegentlichen, kürzeren oder längeren, Unterbre-

| | | | | | |
|----|--------|----------------------------|----|--------|---|
| 15 | 150/49 | ΑΜΜΟ-ΔΙΟ | 48 | 117/6 | ΘΕΜΙΣΤΟ-ΘΕΟΠΟΜ- ΠΟΣ |
| 16 | 149/8 | ΠΟΛΥ-ΤΙΜΑΡΧ | 49 | 116/5 | ΣΩΚΡΑΤΗΣ-ΔΙΟΝΥ- ΣΟΔΩ |
| 17 | 148/7 | ΑΜΜΟ-ΔΙΟ | 50 | 115/4 | ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΣ-ΜΙΑ- ΤΙΑΔΗΣ-ΔΗΜΟΣΘΕΝ |
| 18 | 147/6 | ΑΔΕΙ-ΗΛΙΟ | 51 | 114/3 | ΔΙΟΤΙΜΟΣ-ΜΑΓΑΣ |
| 19 | 146/5 | ΧΑΡΙ-ΗΡΑ | 52 | 113/2 | ΕΥΜΑΡΕΙΔΗΣ-ΑΛΚΙ- ΔΑΜ-ΚΛΕΟΜΕΝ |
| 20 | 145/4 | *-ΛΥΣΙΑ | 53 | 112/1 | ΧΑΡΙΝΑΥΤΗΣ-ΑΡΙ- ΣΤΕΑΣ |
| 21 | 144/3 | ΔΙΟΦΑ-ΔΙΟΔΟ | 54 | 111/0 | ΦΑΝΟΚΛΗΣ- ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΣ |
| 22 | 143/2 | ΔΗΜΗ-ΙΕΡΩ | 55 | 110/09 | ΕΥΒΟΥΛΙΔΗΣ-ΑΓΑ- ΘΟΚΛΗΣ/ΖΩΙΛΟΣ- ΕΥΑΝΔΡΟΣ |
| 23 | 142/1 | *-* | 56 | 109/8 | ΔΑΜΩΝ-ΣΩΣΙΚΡΑΤΗΣ |
| 24 | 141/0 | *-* | 57 | 108/7 | ΕΥΜΗΛΟΣ-ΚΑΛ- ΛΙΦΩΝ |
| 25 | 140/39 | *-* | 58 | 107/6 | ΗΡΑΚΛΕΙΔΗΣ- ΕΥΚΛΗΣ |
| 26 | 139/8 | ΚΤΗΣΙ-ΕΥΜΑ | 59 | 106/5 | ΘΕΟΔΟΤΟΣ-ΚΛΕΟ- ΦΑΝΗΣ |
| 27 | 138/7 | ΓΛΑΥ-ΕΧΕ | 60 | 105/4 | ΗΡΑΚΛΕΙΔΗΣ- ΕΥΚΛΗΣ |
| 28 | 137/6 | ΜΙΚΙ-ΘΕΟΦΡΑ | 61 | 104/3 | ΑΝΔΡΕΑΣ-ΧΑΡΙ- ΝΑΥΤΗΣ |
| 29 | 136/5 | ΗΡΑ-ΑΡΙΣΤΟΦ | 62 | 103/2 | ΙΚΕΣΙΟΣ-ΑΣΚΛΗΠΙ- ΑΔΗΣ |
| 30 | 135/4 | ΜΕΝΕΔ-ΕΠΙΓΕΝΟ | 63 | 102/1 | ΤΙΜΟΣΤΡΑΤΟΣ- ΠΟΣΗΣ |
| 31 | 134/3 | ΤΙΜΑΡΧΟΥ-ΝΙΚΑΓΟ | 64 | 101/0 | ΑΜΦΙΚΡΑΤΗΣ-ΕΠΙ- ΣΤΡΑΤΟΣ |
| 32 | 133/2 | ΠΟΛΥΧΑΡΜ-ΝΙΚΟΓ | 65 | 100/99 | ΔΩΣΙΘΕΟΣ-ΧΑΡΙΑΣ |
| 33 | 132/1 | ΔΩΡΟΘΕ-ΔΙΟΦ | 66 | 99/8 | ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ-ΑΓΑΘ- ΙΠΠΟΣ |
| 34 | 131/0 | ΑΝΤΙΟΧ-ΝΙΚΟΓ-ΚΑΡ- ΑΙΧΟΣ | | | |
| 35 | 130/29 | ΘΕΟΦΡΑ-ΣΩΤΑΣ | | | |
| 36 | 129/8 | ΔΙΟΓΕ-ΠΟΣΕΙ | | | |
| 37 | 128/7 | ΑΧΑΙΟΣ-ΗΛΙ | | | |
| 38 | 127/6 | ΛΥΣΑΝ-ΓΛΑΥΚΟΣ | | | |
| 39 | 126/5 | ΕΠΙΓΕΝΗ-ΣΩΣΑΝ- ΔΡΟΣ | | | |
| 40 | 125/4 | ΠΟΛΕΜΩΝ-ΑΛΚΕΤΗΣ | | | |
| 41 | 124/3 | ΜΙΚΙΩΝ-ΕΥΡΥΚΛΕΙ | | | |
| 42 | 123/2 | ΑΦΡΟΔΙΣΙ-ΑΠΟΛΛΗΙ | | | |
| 43 | 122/1 | ΕΥΡΥΚΛΕΙ-ΑΡΙΑΡΑ | | | |
| 44 | 121/0 | ΚΑΡΑΙΧ-ΕΡΓΟΚΛΕ | | | |
| 45 | 120/19 | ΑΦΡΟΔΙΣΙ-ΔΙΟΓΕ | | | |
| 46 | 119/8 | ΔΙΟΝΥΣΙ-ΔΙΟΝΥΣΙ | | | |
| 47 | 118/7 | ΑΜΜΩΝΙΟΣ-ΚΑΛ- ΛΙΑΣ | | | |

chung der jährlichen Prägung, so MATTINGLY für das Jahr 99/8 (Historia 20, 1971, 42, zurückgenommen JHS 91, 1971, 86 und Anm. 10), derselbe für 88/7, das Jahr der «Anarchie» (JHS a. O. 85–86), ferner BOEHRINGER (30–31) und MATTINGLY (JHS a. O. 92) für mehrere Jahre nach 86. Dagegen HABICHT, Chiron 6, 1976, 137–138, dem sich MØRKHOLM (Anm. 2) 31, Anm. 9, und 42, angeschlossen hat. Der hier folgenden Tabelle liegt keine derartige Annahme zugrunde.

| | | | | | |
|----|-------|---------------------------------|-----|-------|-----------------------------|
| 67 | 98/7 | ΝΙΚΗΤΗΣ-ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ | 91 | 74/3 | ΔΙΟΦΑΝΤΟΣ-ΑΙΣ- ΧΙΝΗΣ |
| 68 | 97/6 | ΑΡΙΣΤΙΩΝ-ΦΙΛΩΝ | | | |
| 69 | 96/5 | ΑΡΟΠΟΣ-ΜΝΑΣΑΓΟ | 92 | 73/2 | ΔΗΜΕΑΣ-ΚΑΛΛΙΚΡΑ- ΤΙΔΑΣ |
| 70 | 95/4 | ΞΕΝΟΚΛΗΣ-ΑΡΜΟΞΕ- ΝΟΣ | 93 | 72/1 | ΑΛΚΕΤΗΣ-ΕΥΑΓΙΩΝ |
| 71 | 94/3 | ΝΙΚΟΓΕΝΗΣ-ΚΑΛΛΙ- ΜΑΧΟΣ | 94 | 71/0 | ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ-ΜΝΑΣΑ- ΓΟΡΑΣ |
| 72 | 93/2 | ΔΗΜΕΑΣ-ΕΡΜΟΚΛΗΣ | 95 | 70/69 | ΕΠΙΓΕΝΗΣ-ΞΕΝΩΝ |
| 73 | 92/1 | ΞΕΝΟΚΛΗΣ-ΑΡΜΟΞΕ- ΝΟΣ | 96 | 69/8 | ΜΕΝΕΔΗΜΟΣ-ΤΙΜΟ- ΚΡΑΤΗΣ |
| 74 | 91/0 | ΜΝΑΣΕΑΣ-ΝΕΣΤΩΡ | 97 | 68/7 | ΜΕΝΝΕΑΣ-ΗΡΩΔΗΣ |
| 75 | 90/89 | ΞΕΝΟΚΛΗΣ-ΑΡΜΟΞΕ- ΝΟΣ | 98 | 67/6 | ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ-ΔΗΜΟ- ΣΤΡΑΤΟΣ |
| 76 | 89/8 | ΚΟΙΝΤΟΣ-ΚΛΕΑΣ | 99 | 66/5 | ΔΗΜΟΧΑΡΗΣ-ΠΑΜ- ΜΕΝΗΣ |
| 77 | 88/7 | ΑΠΕΛΛΙΚΩΝ-ΓΟΡ- ΓΙΑΣ | 100 | 65/4 | ΔΙΟΚΛΗΣ-ΛΕΩΝΙΔΗΣ |
| 78 | 87/6 | ΒΑΣΙΛΕ ΜΙΘΡΑ- ΔΑΤΗΣ-ΑΡΙΣΤΙΩΝ | 101 | 64/3 | ΦΙΛΟΚΡΑΤΗΣ- ΗΡΩΔΗΣ |
| 79 | 86/5 | ΚΟΙΝΤΟΣ-ΧΑΡΜΟ- ΣΤΡΑΤΟΣ | 102 | 63/2 | ΚΑΛΛΙΜΑΧΟΣ-ΕΠΙ- ΚΡΑΤΗΣ |
| 80 | 85/4 | ΚΛΕΟΦΑΝΗΣ-ΕΠΙ- ΘΕΤΗΣ | 103 | 62/1 | ΑΡΧΙΤΙΜΟΣ-ΠΑΜ- ΜΕΝΗΣ |
| 81 | 84/3 | ΜΕΝΤΩΡ-ΜΟΣΧΙΩΝ | 104 | 61/0 | ΔΙΟΚΛΗΣ ΤΟ ΔΕΥ- ΜΗΔΕΙΟΣ |
| 82 | 83/2 | ΑΡΧΙΤΙΜΟΣ- ΔΗΜΗΤΡΙ | 105 | 60/59 | ΑΠΕΛΛΙΚΩΝ-ΑΡΙΣΤΟ- ΤΕΛΗΣ |
| 83 | 82/1 | ΛΥΣΑΝΔΡΟΣ-ΟΙΝΟΦΙ- ΛΟΣ | 106 | 59/8 | ΗΡΑΚΛΩΝ-ΗΡΑ- ΚΛΕΙΔΗΣ |
| 84 | 81/0 | ΑΜΦΙΑΣ-ΟΙΝΟΦΙΛΟΣ | 107 | 58/7 | ΦΙΛΟΚΡΑΤΗΣ-ΚΑΛ- ΛΙΦΩΝ |
| 85 | 80/79 | ΕΥΜΗΛΟΣ-ΘΕΟΞΕΝ- ΙΔΗΣ | 108 | 57/6 | ΤΡΥΦΩΝ-ΠΟΛΥΧΑΡ- ΜΟΣ |
| 86 | 79/8 | ΝΕΣΤΩΡ-ΜΝΑΣΕΑΣ | 109 | 56/5 | ΤΟ ΤΡΙ ΔΙΟΚΛΗΣ- ΔΙΟΔΩΡΟΣ |
| 87 | 78/7 | ΣΩΤΑΔΗΣ-ΘΕΜΙΣ- ΤΟΚΛΗΣ | 110 | 55/4 | ΔΙΟΚΛΗΣ ΜΕΛΙ- ΜΗΔΕΙΟΣ |
| 88 | 77/6 | ΛΕΥΚΙΟΣ-ΑΝΤΙ- ΚΡΑΤΗΣ | 111 | 54/3 | ΑΠΟΛΗΕΙΣ-ΛΥΣΑΝ- ΔΡΟΣ |
| 89 | 76/5 | ΠΑΝΤΑΚΛΗΣ- ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ | | | |
| 90 | 75/4 | ΘΕΟΦΡΑΣΤΟΣ- ΘΕΜΙΣΤΟ | | | |

Die Jahresbeamten

- 149/8 ΠΟΛΥ-ΤΙΜΑΡΧ: Es sind die beiden Vettern Polykles und Timarchides aus Thorikos, Angehörige einer bekannten Familie erstrangiger Bildhauer. Timarchides war Hieropoios im Jahr des Archon Andreas, das ziemlich genau auf 150 v. Chr. zu datieren ist (HABICHT, AM 97, 1982, 172, Zeile 6, zur Datierung 174–176; zum Stammbaum der Familie 178–180. Vgl. O. MØRKHOLM, ANSMN 29, 1984, 41).
- 147/6 ΑΔΕΙ-ΗΛΙΟΔΩ: Der an erster Stelle Genannte ist Adeimantos, S. des Adeimantos, von Ikaria. Er war in den 140er Jahren Agonothet der Panathenäen (Bull. épigr. 1972, 131) und 140/39 Epimelet von Delos (ID 1444, A 55–58). Seine Frau Apollonia war die Tochter des Nikogenes von Philaidai (IG II² 7646), der als junger Mann wenigstens in zwei hippischen Agonen der Panathenaia gesiegt hatte und um 160 v. Chr. ein sehr einflußreicher Bürger war.¹³ Zwei spätere Mitglieder aus der Familie des Adeimantos mit Namen Mnasagoras waren Münzmeister in den Jahren 96/5 bzw. 71/0.
- 137/6 ΜΙΚΙ-ΘΕΟΦΡΑ: Demengenossen aus Kephisia. Mikion ist Mikion V. aus der berühmten Familie der Befreier von 229 v. Chr., Eurykleides und Mikion. Das Symbol seiner Prägung, eine Quadriga, erinnert an den Wagensieg seines gleichnamigen Großvaters an den Panathenäen. Alles Nähere zur Familie bei HABICHT, Studien zur Geschichte Athens in hellenistischer Zeit, Göttingen 1982, 179–182. Theophrast (den THOMPSON 569 für einen Hagnusier zu halten geneigt ist) ist gewiß der Vater des Leonides von Kephisia, der als μελλέφρηβος im Jahre 94/3 (IG II² 2991, 5) und als πομποστόλος in einer delischen Inschrift (ID 2608, 7) bezeugt ist. Er dürfte auch der erste Münzmeister des Jahres 130/29 sein.
- 131/0 ΑΝΤΙΟΧ-ΝΙΚΟΓ-ΚΑΡΑΙΧΟΣ: In Antiochos hat H. B. MATTINGLY (Historia 20, 1971, 36) den seleukidischen Prinzen dieses Namens, den späteren König Antiochos VIII. Grypos, erkennen wollen, der sich um diese Zeit in Athen aufgehalten hat. Richtiger dürfte MARGARET THOMPSONS Ansicht sein (155–160), daß es sich um einen athenischen Bürger handelt, der das seleukidische Symbol des Elefanten deshalb für seine Münzen wählte, weil er diesen dynastischen Namen trug, «a Seleucid

¹³ Er ist der Agonothet der Theseia 161/0 (IG II² 956), Hipparch von 157/6 (IG II² 957), Antragsteller eines Dekrets für Hipparchen um 160 v. Chr. (Deltion 18, 1963, 107) und vielleicht auch der Nikogenes von Philaidai, der zwischen 148 und 134 v. Chr. für sich und seine Söhne Lyandros und Nikogenes eine Epidosis gezeichnet hat (IG II² 2334, 4–5). Das Stemma der Familie in PA 10 850 bedarf mancher Korrekturen. Die Siege an den Panathenäen sind in col. I 19–20 und 38–39 einer neuen Siegerliste enthalten, veröffentlicht von ST. V. TRACY und CH. HABICHT, Hesperia 60, 1991, 189–236.

- badge appropriate for his Seleucid name» (ebenda 603). Das Nähere ist Chiron 19, 1989, 20–21, ausgeführt. Für Nikogenes s. unten S. 11 zum Jahre 135/4, für Karaichos unten S. 8 f. zum Jahre 121/0.
- 130/29 ΘΕΟΦΡΑ-ΣΩΤΑΣ: Für Theophrast s. zu 137/6.
- 127/6 ΛΥΣΑΝ-ΓΛΑΥΚΟΣ: Die Brüder Lysandros und Glaukos aus dem Demos Piräus (PA 9290 und 3006).
- 125/4 ΠΟΛΕΜΩΝ-ΑΛΚΕΤΗΣ: Demengenossen aus Perithoidai. Polemon ist der Epimelet von Delos im Jahre 120/19 (ID 1808.1809), den LEWIS in seiner Erörterung (292) übersehen hat. Sein Vater Patron war als Ritter in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Festen der Großen Panathenäen zweimal siegreich im Wettbewerb ἵππος πολεμιστήριος (col. I 22–23; II 15–16 der in Anm. 13 erwähnten Siegerliste). Sein Sohn Patron war 88/7 Thesmothet (IG II² 1714, 8). Neben Polemon und Alketes war ein Patron dritter Münzmagistrat, zweifellos ein Verwandter Polemons. Für das Demotikon des Alketes s. zu 72/1.
- 124/3 ΜΙΚΙΩΝ-ΕΥΡΥΚΛΕΙ: Die Brüder Mikion V. und Eurykleides V. aus Kephisia (s. zu 137/6). Ihr Symbol sind die Dioskuren. Eurykleides ist 127/6 auf Delos bezeugt (ID 2596, 6) und ist 122/1 erneut Münzmeister gewesen.
- 123/2 ΑΦΡΟΔΙΣΙ-ΑΠΟΛΗΕΙ: Dieses Paar ist unten, S. 18, behandelt.
- 122/1 ΕΥΡΥΚΛΕΙ-ΑΡΙΑΡΑ: Für Eurykleides s. zu 124/3. Die auf den Münzen dieses Jahres abgebildeten Chariten erinnern daran, daß Eurykleides' gleichnamiger Vorfahr nach 229 den Kult des Demos und der Chariten gegründet hatte (E. PREUNER, Rhein. Mus. 49, 1894, 369–370). Der Name Ariarathes, eine Huldigung an einen kappadokischen König dieses Namens, wahrscheinlich Ariarathes IV. (220–163 v. Chr.), ist in Athen erst seit der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. und nur im Demos Sypalettos bezeugt, zuerst in der Weihung der Karneadesstatue durch die beiden Sypalettier Attalos und Ariarathes (IG II² 3781), sodann, ebenfalls um die Mitte oder bald nach der Mitte des Jahrhunderts, durch Ariarathes, S. des Ptolemaios, Schatzmeister des Rates (Agora XV 261, 46; 52, datiert von ST. V. TRACY, Hesperia 47, 1978, 263), der mit dem einen der beiden Stifter des Karneadesdenkmals und mit dem Münzmeister identisch sein dürfte. Etwas später ist Ariarathes, S. des Attalos (ohne Demotikon, aber unzweifelhaft Sypalettier), Knabe und Teilnehmer an der Pythais von 128/7 (FD III 2, 12, III 9), noch später der Ephebe Ariarathes im Jahr 80/79, ein Sohn des Königs Ariobarzanes I. von Kappadokien (Ephem. Arch. 1964, Tafel 2 nach S. 44, Zeilen 99–101).
- 121/0 ΚΑΡΑΙΧ-ΕΡΓΟΚΛΕ: Karaichos ist von Hause aus ein böotischer Name (P. ROESCH, Études Béotiennes 1982, 106–108) und in Athen nur im Demos Halai bezeugt. Die Familie dürfte mithin böotischer Herkunft

sein und in Athen – wie die des Münzmeisters Bukattes (unten S. 20f.) – zum Bürgerrecht gelangt sein. Der Münzmeister Karaichos (der schon 133/2 als dritter und 131/0 als zweiter Münzmagistrat amtiert hatte) ist Karaichos, S. des Karaichos, der 125/4 Antragsteller der Dekrete Agora XV 249 und 250 sowie 123/2 Epimelet von Delos war (ID 1924, vgl. 1650). Sein Vater (oder Großvater) Karaichos von Halai ist unter den Geldgebern der Epidosis des Jahres 183/2 (IG II² 2332, 94). Ergokles kann der eponyme Archon von 132/1 sein.

- 116/5 ΣΩΚΡΑΤΗΣ-ΔΙΟΝΥΣΟΔΩ: In Sokrates hat MATTINGLY (Historia 20, 1971, 36) Sokrates, S. der Aristion, aus Oion, den Epimeleten von Delos im Jahre 117/6, erkannt, da sein Symbol der delische Apollon ist. Im gleichen Demos ist um 200 v. Chr. Dionysodoros bezeugt (Agora XV 140, 7).
- 114/3 ΔΙΟΤΙΜΟΣ-ΜΑΓΑΣ: Der Name Magas ist in Athen nur noch ein weiteres Mal, und in eben dieser Zeit, belegt: Magas aus Marathon war der Vater der Megallis, die innerhalb der Jahre 131–97 den ägyptischen Göttern eine nahe beim Sarapieion der Stadt gefundene Weihung darbrachte (letzte Edition mit der Bibliographie bei ST. V. TRACY, Hesperia-Suppl. 15, 1975, 72–73 mit Tafel 32c). Er ist gewiß kein anderer als der Münzmeister. THOMPSON 573 erwähnt die Inschrift als «of uncertain date»; das Richtige (letztes Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr.) hatte P. ROUSSEL schon vor langer Zeit gesehen (Les cultes égyptiens à Délos, Nancy 1916, 268, Anm. 2; 296). Aus dem gleichen Demos Marathon ist im Jahre 102/1 Diotimos als Polemarch bezeugt (TRACY 1982, 200). Er könnte Magas' Kollege gewesen sein, doch ist der Name in Attika zu sehr verbreitet, als daß man sicher sein könnte.
- 113/2 ΕΥΜΑΡΕΙΔΗΣ-ΑΛΚΙΔΑΜ-ΚΛΕΟΜΕΝ: Die beiden ersten sind die Brüder Eumareides und Alkidamos, Söhne des Euphanes, aus Euonymon. Eumareides war 138/7 Ephebe, beide Brüder sind 128/7 als Ritter in Delphi bezeugt, Eumareides auch in einem nach 150 und vermutlich nach 138 zu datierenden Stück einer nach und nach entstandenen Inschrift vom Kerameikos. Alle Zeugnisse sind zusammengestellt von CH. HABICHT, AM 97, 1982, 181. Alkidamos dürfte, da er früh im Jahr durch Kleomenes ersetzt wurde, im Amt gestorben sein. Eumareides, der c. 156 geboren sein muß, war mithin als Münzmeister 43 Jahre alt.
- 110/09 ΕΥΒΟΥΛΙΔΗΣ-ΑΓΑΘΟΚΛΗΣ: Beide waren nur während der ersten beiden Monate des Jahres im Amt und wurden sodann durch Zoilos und Euandros ersetzt. Daß sie miteinander verwandt waren, zeigen die beiden Inschriften, in denen Eubulides, S. der Agathokles, aus Trikorynthos erscheint: um 140 als einer von vielen Epimeletai unbekannter Funktion (IG II² 1939, 43) und im Jahre 127/6 als Hieropoios der Romaia in Delos (ID 2596, 7). Es handelt sich vermutlich um eben diesen Eubulides

- und seinen Sohn Agathokles. Das plötzliche und gleichzeitige Verschwinden beider nach nur zweimonatiger Amtszeit ist ohne Parallele, konstatiert von M. L. KAMBANIS und von ihm erklärt als Anzeichen einer schweren politischen Anomalie (BCH 56, 1932, 39–47).
- 110/09 ΖΩΙΛΟΣ-ΕΥΑΝΔΡΟΣ: Die Nachfolger des vorausgehenden Paares, ab dem dritten Monat des Jahres. Euandros ist von der Zeit her und seiner sozialen Stellung nach am ehesten der Euandros, der im Jahr des Archons Phokion (121/0?) Ratssekretär war (IG II² 1015, 1; zum Datum MERITT, *Historia* 26, 1977, 186). Er war, wie THOMPSON 565, gewiß richtig, vermutet hat, 124/3 schon «dritter Magistrat» gewesen.
- 108/7 ΕΥΜΗΛΟΣ-ΚΑΛΛΙΦΩΝ: Für Eumelos s. zu 80/79.
- 103/2 ΙΚΕΣΙΟΣ-ΑΣΚΛΗΠΙΑΔΗΣ: Vater und Sohn aus dem Demos Halai. Asklepiades und sein gleichnamiger Onkel waren Tragödiendichter. Der ältere Asklepiades vertrat Athen als Hieromnemon ein Jahr lang in der delphischen Amphiktionie, der jüngere war um 90 v. Chr. als Dichter siegreich an den Sarapieia von Tanagra. Ein anderer Sohn des Hikesios, Demeas, brachte es um 90 v. Chr. zum Epimeleten von Delos. Die Zeugnisse bei TRACY 193 und 196 mit dem Stemma 197; vgl. jetzt noch FD III 4, 277, B 2–3.
- 102/1 ΤΙΜΟΣΤΡΑΤΟΣ-ΠΟΣΗΣ: Die Münzmeister sind, wie E. PREUNER in einer klassischen Abhandlung von 1894 über die Familie erkannt hat,¹⁴ Brüder aus Phaleron. Poses ist, wie drei weitere nahe Angehörige (sein Großvater Timostratos, sein Vater Ariston und sein Sohn Ariston), auch als Komödiendichter bezeugt. Er hat mit einer Komödie an den Sarapieia von Tanagra im gleichen Jahr gesiegt, in dem dort sein Vorgänger im Münzmeisteramt von 103/2, Asklepiades, mit einer Tragödie siegreich war. Für ihre Münzen wählten die Brüder als Symbol Dionysos und Masken. Poses war im Jahr der «Anarchie», 88/7, Thesmothet, sein Sohn Ariston war Mitglied des Rates (Agora XV 273, 49; ein späterer Ratsherr aus derselben Familie, Agora XV 289, 12).
- 101/0 ΑΜΦΙΚΡΑΤΗΣ-ΕΠΙΣΤΡΑΤΟΣ: Zwei Brüder, Söhne des Epistratos, aus dem Demos Perithoidai. Amphikrates ist, in Athen bzw. in Delphi, in den Jahren 106/5, 103/2 und 98/7 bezeugt, Epistratos als Sekretär der Epheben des Jahres 102/1 (LEWIS 291). TRACY (188) hat deutlich gemacht, daß Amphikrates die wesentliche Verantwortung für die finanzielle Organisation der Pythais von 106/5 und derjenigen von 98/7 trug.

¹⁴ E. PREUNER, *Aus griechischen Inschriften zu griechischen Münzen*, 1. Τιμόστρατος-Ποσής auf attischen Tetradrachmen, *Rhein. Mus.* 49, 1894, 362–369 mit Stemma 369; vgl. denselben AM 27, 1903, 367–368. PREUNER war der richtigen Chronologie der beiden Münzmeister mit seinem Ansatz (c. 110) schon sehr nahegekommen. Für Timostratos siehe jetzt PCG VII 783–786.

- 100/99 ΔΩΣΙΘΕΟΣ-ΧΑΡΙΑΣ: Zwei Brüder, Söhne des Charias, aus dem Demos Aithalidai. Dositheos war 117/6 Ephebe, Charias ist 98/7 als Stratege und zu anderer Zeit in anderen Funktionen bezeugt (TRACY 218–219). Als Münzmeister war Dositheos etwa 35 Jahre alt.
- 98/7 ΝΙΚΗΤΗΣ-ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ: Brüder aus dem Demos Eupyridai, Söhne des Athenobios. Beide sind als Knabenpythaisten 128/7 in Delphi bezeugt, Niketes als Ephebe 117/6 wie sein Amtsvorgänger Dositheos von 100/99. Dionysios ist auch als Marktaufseher in Delos bezeugt,¹⁵ Niketes auch als Ritter in der Pythais von 106/5 (FD III 2, 28, IV 45). Der Vater Athenobios war als dritter Münzmagistrat im zehnten Monat des Jahres 127/6 im Amt (THOMPSON 548). Die beiden Brüder haben gemeinsam mit ihrer Schwester Philylla die Statue der Athenapriesterin Chrysis geweiht (IG II² 3484). Als Münzmeister stand Niketes im Alter von 37 Jahren.
- 96/5 ΑΡΟΠΟΣ-ΜΝΑΣΑΓΟ: Für die Frage der Identität des Aropos s. unten S. 18. Mnasagoras gehört zur Familie der Münzmeister Adeimantos (147/6) und Mnasagoras (71/70) aus Ikaría; s. zu 71/70.
- 94/3 ΝΙΚΟΓΕΝΗΣ-ΚΑΛΛΙΜΑΧΟΣ: Nikogenes ist Mitglied einer prominenten Familie aus Philaidai, in der die Namen Nikogenes, Nikon und Lyandros gebräuchlich waren (oben, Anm. 13). Der Münzmeister könnte Nikogenes, S. des Nikogenes, sein, für den sein Vater um 140 in einer Epidosis zeichnete (IG II² 2334, 5). Wahrscheinlicher ist aber, daß er Nikogenes, S. des Lyandros, war, der 106/5 als Ritter an der Pythais in Delphi beteiligt war (FD III 2, 28, I 27). Vgl. noch ID 2506. Kallimachos ist wahrscheinlich der Archon Basileus des Jahres 100/99 aus einer zu den höchsten Stellungen aufstrebenden Familie aus Leukonoe (TRACY 206–207; vgl. unten zu 63/2). Er könnte aber auch Kallimachos aus Philaidai, mithin Demengenosse seines Amtskollegen, sein, der um das Jahr 100 in Eleusis die Statue einer Priesterin geweiht hat (CLINTON, Ephem. Arch. 1971, 130). Ein späterer Träger des Namens aus diesem Demos ist Kallimachos, S. des Nikanor, Herold des Archons im Jahre 14/3 (IG II² 1721, 17).
- 88/7 ΑΠΕΛΛΙΚΩΝ-ΓΟΡΓΙΑΣ: Die Emission dieses Jahres zeigt als Symbol einen Greifen, das Wappentier von Teos in Ionien, und sichert so, daß Apellikon der vermögende Bibliophile aus Teos ist, der in Skepsis Aristoteles' Bibliothek erworben hatte, in Athen eingebürgert wurde, dort in

¹⁵ ID 1711, im Jahr, in dem Medeios Epimelet der Insel war. Das führt auf 98/7, das hier für das Münzmeisteramt des Dionysios angenommene Jahr. Eines der beiden Daten muß um ein Jahr verschoben werden, vermutlich die Aufsicht über die Münzprägung ins Jahr 97/6. Das hätte natürlich Konsequenzen für die Chronologie anderer Münzmeister. Auf das Problem, das einer gründlichen eigenen Untersuchung bedarf, soll hier nur hingewiesen werden.

den Verdacht krimineller Handlungen geriet, aus der Stadt flüchtete, dann aber mit Athenion zurückkehrte. Alle wesentlichen Zeugnisse PA 1343, doch ist, seitdem ein etwa einhundert Jahre älterer Apellikon aus Oion durch IG II² 6993 bekanntgeworden ist, KIRCHNERS Vermutung, der Teier sei in die athenische Familie des Apolexis, Aristoteles und Apellikon adoptiert worden, entbehrlich geworden; vgl. M. J. OSBORNE, *Naturalization in Athens III*, Brüssel 1983, 107, Anm. 346. Die Familie aus Oion, aus der u. a. Apolexis, S. des Apellikon im Jahre 20/19 (SEG 30, 93, Zeile 20–21; vgl. IG II² 2461, 4) und Apolexis, S. des Philokrates, Archon 8–1 v. Chr. (GRAINDOR, *Chronologie des archontes athéniens sous l'Empire*, 1921, 51 nr. 17) hervorgegangen sind, hat vermutlich nur den Namen mit dem aus Teos eingebürgerten Mann gemeinsam. Dieser ist im Jahre 84 oder kurz zuvor gestorben, und aus seinem Nachlaß hat Sulla damals die Bibliothek des Aristoteles und Theophrast nach Rom führen lassen. Der spätere Münzmagistrat Apellikon (s. zu 60/59), der der Familie aus Oion angehört haben muß, braucht nach dem Gesagten nicht (wie noch LEWIS 288 annimmt), ein Nachkomme des in den Ereignissen von 88 in Athen und Delos schwer kompromittierten Immigranten aus Teos gewesen zu sein. Es verdient aber Erwähnung, daß nach Poseidonios (FGrHist 87, F 36 bei Athen. 5, 213 E) Athenion in der tumultuarischen Versammlung, die ihn zum Herren der Stadt machte, die Beamten für 88/7 nach seinem Gefallen bestimmte: Apellikon dürfte ihm und eben dieser Versammlung seine Ernennung zum Münzmeister verdankt haben, so wie König Mithridates die seinige zum eponymen Archon Athens – wenn richtig ist, was Chiron 6, 1976, 127–135, vermutet wurde.¹⁶

- 87/6 ΒΑΣΙΛΕ ΜΙΘΡΑΔΑΤΗΣ-ΑΡΙΣΤΙΩΝ: Der pontische König und der Herrscher Athens von des Königs Gnaden und Nachfolger des Athenion als «Tyrann» der Stadt. Die Münzen tragen das Symbol des fremden Königs, einen Stern zwischen zwei Halbmonden. Der Emission dieses Jahres kommt in der Diskussion der Chronologie des Neustilsilbers eine Schlüsselrolle zu.
- 83/2 ΑΡΧΙΤΙΜΟΣ-ΔΗΜΗΤΡΙ: Architimos ist Sphettier, Vater des Thesmotheten Architimos von 56/5 (IG II² 1717, 11; THOMPSON 555) und

¹⁶ Dagegen R. BERNHARDT, *Polis und römische Herrschaft in der späten Republik (149–31 v. Chr.)*, 1983, 49, und J.-L. FERRARY, *Philhellénisme et Impérialisme*, 1988, 473–474, die beide Nachdruck darauf legen, daß Poseidonios in seinem Bericht über die Vorgänge nichts Derartiges berichtet. Für die Hypothese P. BERNARD, *Journal des Savants* 1985, 80, und I. KIDD, *Posidonius II, The Commentary*, (2), 1988, 878, der angesichts anderer Befremdlichkeiten im Bericht des Poseidonios Vollständigkeit auch in wichtigen Punkten nicht erwartet. Siehe jetzt auch G. BUGH, *Athenion and Aristion of Athens* (erscheint demnächst), der die Frage offenläßt.

- Großvater des Hymnagogen Architimos vom Jahre 20/19 (SEG 30, 93, Zeile 22). Als erster Münzmagistrat erscheint ein Architimos auch 62/1 (oder wenig später), sicher der Thesmothet von 56/5.
- 82/1 ΛΥΣΑΝΔΡΟΣ-ΟΙΝΟΦΙΛΟΣ: Lysandros ist vermutlich der Sohn des Münzmeisters vom Piräus im Jahre 127/6 und der Vater des Münzmeisters Lysandros von 54/3. Oinophilos, der im folgenden Jahr als zweiter Magistrat erneut erscheint (es ist der einzige Fall der Bekleidung des Amtes in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Jahren),¹⁷ ist der Archon Basileus Oinophilos, S. des Amphias, von Aphidnai des Jahres 88/7 (IG II² 1714, 2) und gewiß auch der Oinophilos von Aphidnai, der um 100 v. Chr. vom Rat geehrt wurde (Agora XV 257, 13–18). Mehrere Nachkommen sind bekannt; das von WILHELM (Beiträge 85) vorgelegte Stemma bedarf jetzt der Ergänzung und der Korrektur.
- 81/0 ΑΜΦΙΑΣ-ΟΙΝΟΦΙΛΟΣ: Verwandte aus dem Demos Aphidnai. Oinophilos ist der an zweiter Stelle des Vorjahres, 82/1, genannte Magistrat; Amphias, obwohl er vor ihm genannt wird, vermutlich sein Sohn. In einer um die Mitte des 1. Jahrhunderts datierten, vielleicht aber etwas älteren Inschrift (Agora XV 275, 7–9) sind als Prytanen aus Aphidnai nebeneinander die Brüder Oinophilos und Eukles, Söhne des Amphias, genannt. Sie dürften Söhne des Münzmeisters Amphias und Enkel seines Amtskollegen Oinophilos sein.
- 80/79 ΕΥΜΗΛΟΣ-ΘΕΟΞΕΝΙΑΔΗΣ: Der Name Eumelos ist nicht häufig in Athen, begegnet aber mehrmals im Demos Cholleidai, so für ein Mitglied des Rats im Jahre 168/7 (Agora XV 214, 63) und für den Vater eines anderen Ratsherren, Philomelos, S. des Eumelos, um 50 v. Chr. (Agora XV 272, 12). Dieser Eumelos dürfte der gesuchte Münzmeister sein. Wie dieser sich zu Eumelos, dem 1. Jahresbeamten von 108/7 verhält, ist nicht zu sagen. Ein Mitglied der Familie war gewiß auch Philomelos, S. des Eumachos, Ephebe aus dem Demos Cholleidai im J. 102/1 (IG II² 1028, I 138).
- 78/7 ΣΩΤΑΔΗΣ-ΘΕΜΙΣΤΟΚΛΗΣ: Für Themistokles s. zu 75/4.
- 75/4 ΘΕΟΦΡΑΣΤΟΣ-ΘΕΜΙΣΤΟΚΛΗΣ: Vater und Sohn aus dem Demos

¹⁷ Vgl. THOMPSON 590. Zwischen das ihrer Ansicht nach in zwei sukzessiven Jahren amtierende Paar Xenokles-Harmoxenos (92/1 und 90/89, nach THOMPSON 124/3 und 123/2) hat BOEHRINGER (24–25) das von ihr später angesetzte Paar Mnaseas/Nestor eingeschoben; zustimmend O. MØRKHOLM, ANSMN 29, 1984, 31–32. Unter den «dritten Magistraten» hat ΔΡΟΜΟ- ebenfalls in zwei sukzessiven Jahren amtiert (98/7 und 97/6), Harmoxenos 96/5 als «dritter», 95/4 als zweiter jährlicher Magistrat. Dies muß nicht irregulär gewesen sein, denn da diese Beamten nur einen relativ kurzen Teil eines Jahres im Amt waren, kann ausreichend Zeit zur Rechenschaftslegung auch dann gewesen sein, wenn es sich um Teile von zwei unmittelbar aufeinander folgenden Jahren handelte. Der Name ist entweder zu Dromokleides oder zu Dromokles zu ergänzen, ohne daß sich eine plausible Identifizierung ergäbe.

- Hagnus (vgl. zu 78/7). Es sind wahrscheinlich die Daduchen Theophrastos, S. des Themistokles, und sein Sohn Themistokles, der im Jahre 20/19 durch das Dekret SEG 30, 93 geehrt wurde (CLINTON 55–57, nr. 15–16; Stemma S. 58).
- 72/1 ΑΛΚΕΤΗΣ-ΕΥΑΓΓΙΩΝ: Zweifellos nahe Verwandte, aber die Demenzugehörigkeit ist strittig, denn beide Namen begegnen in je einer Familie aus Kothokidai und aus Perithoidai. Aus Kothokidai war Euagion, S. des Alketes, der vor der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. in einem hippischen Agon der Panathenäen siegreich war (col. III 6 der in Anm. 13 erwähnten Inschrift). Er ist im J. 144/3 in Delos genannt (ID 1507, 36; 52) und war 141/0 Epimelet von Delos (ID 1750, vgl. 1417 A, I 152), wenig später erneut in Athen (IG II² 2445, 14; 2334, 67). Sein Sohn war der Alketes von IG II² 1939, 57; 4032. Die Zeugnisse aus Perithoidai stammen aus dem 1. Jahrhundert: Alketes, S. des Euagion, etwa im Jahr 95 (IG II² 2460, 1), sowie Alketes, S. des Alketes, Polemarch in augusteischer Zeit (IG II² 1722, 1). Da Angehörige der Familie aus Kothokidai im 1. Jahrhundert nicht mehr nachweisbar sind, wird man in den Münzmeistern eher den Euagion des Jahres 95 aus Perithoidai und einen sonst unbekanntem Sohn Alketes sehen (so LEWIS 289–290) als Demoten von Kothokidai (so THOMPSON 549, gerechtfertigt in ihrer höheren Chronologie).
- 71/0 ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ-ΜΝΑΣΑΓΟΡΑΣ: Zwei miteinander verwandte Bürger aus dem Demos Ikaria. Ein Mnasagoras war schon 96/5 zweiter Münzmeister gewesen. Andere Träger dieses Namens in der Familie sind Mnasagoras, S. des Adeimantos, um 100 (IG II² 2452, 41), gewiß ein Sohn des Epimeleten von Delos, Adeimantos (s. oben zu 147/6), ein gleichnamiger Mann in der Epidosisliste von c. 180 (IG II² 2333, 8), sowie Mnasagoras, Vater der im Jahre 98/7 an der Pythais teilnehmenden Brüder Adeimantos und Dionysios (FD III 2, 17, Zeile 28–29). Dionysios ist gewiß der hier gesuchte Münzmeister, Mnasagoras vielleicht ein weiterer Bruder, wenn nicht sein Vater.
- 70/69 ΕΠΙΓΕΝΗΣ-ΞΕΝΩΝ: Zwei Brüder aus dem Demos Melite, Enkel des Epigenes, S. des Dios, der kurz vor 126/5 Epimelet von Delos gewesen war (ID 1643. 1644. 1703) und 124/3 in Athen einen Beschluß zu Ehren von Prytanen beantragt hat (Agora XV 251, 5). Wenn die beiden Brüder, wie es scheint, identisch sind mit den Epheben Epigenes und Xenon, Söhnen des Dios, im Jahr des Archons Apollodoros, 80/79 (IG II² 1039, II 88.89), so sind sie sehr jung zur Verantwortung über die Silberprägung gelangt, auch wenn ihr Amtsjahr vielleicht etwas später fällt als das hier angenommene Jahr 70/69. In der Identifizierung der Münzmagistrate mit den Epheben behält P. ROUSSEL (DCA 105) offensichtlich Recht gegen THOMPSON (563). Epigenes ist im Jahre 56/5 Thesmothet gewesen (IG II² 1717, 12).

- 68/7 ΜΕΝΝΕΑΣ-ΗΡΩΔΗΣ: Herodes ist, wie schon KIRCHNER und SUNDWALL angenommen hatten (anders THOMPSON 568), der eponyme Archon des Jahres 60/59 aus dem Demos Marathon, Mentor des jungen Marcus Cicero in Athen, Hoplitenstrategie nach 38/7 (W. AMELING, Herodes Atticus 2, 1983, 38–42) und Ahnherr des Herodes Atticus. THOMPSONS Bemerkung zu Menneas «The double N of the name may be a misspelling on the diecutter's part» (574) ist irrig; der Name mit doppeltem N ist sehr oft belegt, und zwar in verschiedenen Demen wie auch ohne Demenbezeichnung.
- 67/6 ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ-ΔΗΜΟΣΤΡΑΤΟΣ: Nahe Verwandte aus dem Demos Pallene und Angehörige des Genos der Keryken (CLINTON 77). Im Dekret des Jahres 20/19 für den Daduchen Themistokles (SEG 30, 93; s. zu 75/4) sind genannt Dionysios, S. des Demostratos von Pallene als Herold der eleusinischen Göttinnen (Zeile 11–12), und als einer der Hymnagogen Demostratos, S. des Dionysios, von Pallene (Zeile 25), offensichtlich sein Sohn (CLINTON 77). Der letztere war seinerseits der Großvater des Demostratos, S. des Dionysios, von Pallene, der 45/6 n. Chr. Hoplitenstrategie und Priester der Roma und des Augustus war (IG II² 3242 mit W. B. DINSMOOR, Hesperia 30, 1961, 194). Es ist noch nicht bemerkt worden, daß die hier besprochenen Münzmeister in diese Familie aus Pallene gehören.¹⁸ Es dürfte sich um den Großvater und den Vater des Hierokeryx von 20/19 handeln. Beide Namen, Dionysios und Demostratos, sind in Pallene auch in älterer Zeit sehr häufig. Die unter diesen herausragende Figur war Dionysios, S. des Nikon, Epimelet von Delos 110/09, der in etwa zwanzig Inschriften von der Insel genannt ist.
- 66/5 ΔΗΜΟΧΑΡΗΣ-ΠΑΜΜΕΝΗΣ: Pammenes gehört zweifellos zur stattlichen Familie des Pammenes und Zenon von Marathon, die im 1. Jahrhundert v. Chr. und im 1. Jahrhundert n. Chr. großen Einfluß besaß. Meist wird er gleichgesetzt mit Pammenes, S. des Zenon, der in Delos Gymnasiarch und Apollopriester, in Athen vor 27 v. Chr. Agoranomos und nach 27 Hoplitenstrategie sowie Priester der Roma und des Augustus gewesen ist (P. TREVES, RE Pammenes [1949] nr. 2, 299–303). Diese Daten machen es aber viel wahrscheinlicher, daß der Münzmagistrat, dessen Amtszeit noch in die sechziger Jahre fallen sollte, sein Großvater war, der Archon des Jahres 83/2 (ST. DOW, Hesperia-Suppl. 8, 1949, 123–124). Er ist einige Jahre später, mit Architimos von Sphettos, nochmals Münzmeister gewesen (s. zu 62/1).
- 65/4 ΔΙΟΚΛΗΣ-ΛΕΩΝΙΔΗΣ: Diokles war zwei weitere Male Münzmagistrat (s. zu 61/0 und 56/5). Der auf sein letztes Amtsjahr folgende erste

¹⁸ THOMPSON 562 hält es für «almost certain», daß Dionysios der gleiche sei wie der Münzmeister Dionysios von 71/0 – dieser war aus Ikaria.

Magistrat Diokles wird von ihm durch den Zusatz Μελι(τεύς) geschieden. Der dreimalige Magistrat war gewiß, wie KIRCHNER gesehen hat, Diokles, S. des Diokles von Kephisia, eponymer Archon des Jahres 57/6 und als Priester des Asklepios und der Hygieia im Jahre 52/1 von Rat und Volk durch den Beschluß IG II² 1046 geehrt (PA 4032 und 4033 dürften ein- und dieselbe Person sein). Diese Identifikation ist, wie auch O. MØRKHOLM nachdrücklich betont hat (ANSMN 29, 1984, 35) sicher, denn in seinen drei Amtsjahren verwandte Diokles nacheinander folgende Symbole: im ersten Asklepios, im zweiten Hygieia, im dritten Dionysos.¹⁹ Sein Amtskollege Leonides hat zwar einen in Athen nicht seltenen Namen, aber nur im Demos Melite gab es zu jener Zeit eine prominente Familie mit Trägern dieses Namens. Sicher zu Recht wird daher der Münzmagistrat dieser Familie zugerechnet. Er ist sehr wahrscheinlich der Leonides, mit dem viel zusammenzusein der junge Marcus Cicero sich in einem Brief vom Sommer des Jahres 44 an Tiro rühmt: *Multum etiam mecum est Epicrates, princeps Atheniensium, et Leonides et horum ceteri similes* (ad fam. 16, 21, 5), wo der Zusammenhang an einen einflußreichen Bürger Athens denken läßt. Diese Identifizierung ist um so wahrscheinlicher, als der dort vor Leonides Genannte und als *princeps Atheniensium* bezeichnete Epikrates sicher als der zweite Nachfolger des Leonides im Amt des Münzmeisters bestimmt werden kann (s. zu 63/2). Vgl. E. RAWSON, *Athenaeum* 73, 1985, 49–50.

- 63/2 ΚΑΛΛΙΜΑΧΟΣ-ΕΠΙΚΡΑΤΗΣ: Verwandte aus dem Demos Leukonoe, Angehörige einer lange sehr einflußreichen Familie. Der gleichnamige Großvater des Kallimachos war 100/99 Archon Basileus und 94/3 zweiter Münzmagistrat, sein Sohn Epikrates etwa im Jahre 55 Herold des Areopags, der Enkel Kallimachos um das Jahr 60 Epimelet von Delos (alle Nachweise und solche über den Urenkel Epikrates bei TRACY 206–207; vgl. RAWSON 51). Der Münzmeister Kallimachos ist gewiß kein anderer als der Epimelet von Delos, Epikrates zweifellos der Herold des Areopags und der vom jungen Cicero im Jahre 44 als *princeps Atheniensium* bezeichnete Mann (s. zu 65/4).
- 62/1 ΑΡΧΙΤΙΜΟΣ-ΠΑΜΜΕΝΗΣ: Architimos ist Sohn des Architimos von Sphettos, der im Jahre 83/2 erster Münzmagistrat war, und Vater des Architimos, der im Jahre 20/19 zu den Hymnagogen in Eleusis gehörte (SEG 30, 93, Zeile 22). Pammenes ist gewiß der zweite Münzmeister von 66/5 aus dem Demos Marathon. Des Zusatzes τὸ θεῦ(τερον) wie bei Diokles (s. zum folgenden Jahr) bedurfte es nicht, da Pammenes nicht (wie Diokles) von einem gleichnamigen Münzmeister zu scheiden war.

¹⁹ Siehe auch S. B. ALESHIRE, *The Athenian Asklepieion. The People, Their Dedications, and The Inventories*, 1989, 214, Anm. 1.

- 61/0 ΔΙΟΚΛΗΣ ΤΟ ΔΕΥ-ΜΗΔΕΙΟΣ: Diokles ist der gleiche wie 65/4, Medeios der jüngere Mann dieses Namens aus dem Demos Piräus, eponymer Archon der Stadt um das Jahr 65 (IG II² 1095, 12.1340.2874) oder etwas früher. Er erscheint als zweiter Münzmeister nochmals 55/4.
- 60/59 ΑΠΕΛΛΙΚΩΝ-ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΗΣ: Für Apellikon, den aus Teos eingebürgerten Münzmeister des Revolutionsjahres 88/7, s. zu 88/7. Der jüngere Apellikon hat mit ihm vermutlich nur den Namen gemein. Er gehört wie Aristoteles zum Demos Oion, in dem der Name Apellikon früh belegt ist: in der Grabinschrift der Euphaina, Tochter des Apellikon, aus dem 3. oder 2. Jahrhundert v. Chr. (IG II² 6993). Auch für Aristoteles glaubte KIRCHNER in Oion einen frühen Beleg zu haben, um 340 v. Chr., in Ἀριστοτέλης Ὀψιάδο[υ ἐξ Οἴ] (IG II² 1582, 85; 92) mit KIRCHNERS Ergänzung des Demotikons nach IG II² 7711 Ἱερόκλεια Ὀψιάδου ἐξ Οἴου. Tatsächlich ist aber [Ποταμ(ου)] zu ergänzen, denn die KIRCHNER noch nicht bekannte Buleutenliste von 303/2 verzeichnet unter den Ποτάμιοι auch Ἀριστοτέλης Ὀψιάδο[υ] (Agora XV 62, 24–25). Es ist daher erst im späteren 2. Jahrhundert v. Chr., daß der Name Aristoteles für Oion nachweisbar ist, im Katalog vornehmer Männer aus der Zeit um 100 v. Chr.: Ἀπόληξις Ἀριστοτέλου ἐξ Οἴου (IG II² 2452, 45. MATTINGLY, *Historia* 20, 1971, 33–34). Der gleiche Mann auch IG II² 3479 a. Apellikon ist zweifellos der Vater des im Jahre 20/19 in Eleusis erwähnten Hymnagogen Apolexis, S. des Apellikon, aus Oion (SEG 30, 93, Zeile 20–21).
- 56/5 ΤΟ ΤΡΙ ΔΙΟΚΛΗΣ-ΔΙΟΔΩΡΟΣ: Für Diokles s. zu 65/4.
- 55/4 ΔΙΟΚΛΗΣ ΜΕΛΙ-ΜΗΔΕΙΟΣ: Medeios, der schon in der Emission von 61/0 zweiter Münzmagistrat neben einem Diokles gewesen war, erscheint hier in der gleichen Rolle mit einem anderen Diokles, Diokles von Melite. Beide Männer waren miteinander verschwägert. Medeios war der Sohn des um 100 v. Chr. und in den neunziger Jahren höchst einflußreichen älteren Medeios, Diokles der Enkel des Sarapion von Melite, der neben jenem seinerzeit der führende Politiker Athens gewesen war. Sarapions Sohn Diokles (der Vater des gleichnamigen Münzmeisters) war mit Philippe, der Schwester des älteren Medeios, verheiratet (Stemma PA 10098; vgl. TRACY 159 ff.).
- 54/3 ΑΠΟΛΗΞΙΣ-ΛΥΣΑΝΔΡΟΣ: Beide sind Demengenossen aus Piräus und miteinander verwandt, wie sowohl die beiden Apolexis, S. des Lysandros, benannten Vorfahren beweisen, der ältere Agonothet der Theseia um 140 v. Chr. (IG II² 961, 4 in WILHELMS Ergänzung), der jüngere Ephebe des Jahres 117/6 (IG II² 1009, III 96), als auch der eponyme Archon von 52/1, Lysandros, S. des Apolexis (IG II² 1046, 1–2; *Hesperia* 14, 1945, 148 nr. 19). Der mit Apolexis amtierende Lysandros war entweder eben dieser Archon oder ein Sohn des Lysandros, der 82/1 Münzmagistrat gewesen war.

Jahresbeamte problematischer Identität

- 123/2 ΑΦΡΟΔΙΣΙ-ΑΠΟΛΗΞΙ: Die beiden könnten Demengenossen sein, denn im Demos Piräus begegnen beide Namen. Im Jahre 135/4 amtierten zwei Ratsherren des Namens Aphrodisios, nämlich Ἀφροδίσιος Ἀρι und Ἀφροδίσιος Ἡρα (Agora XV 243, 73; 75), einer von ihnen dürfte der Vater des c. 140 v. Chr. geborenen Aristoteles, S. des Aphrodisios, von Piräus sein, der 122/1 Ephebe war (IG II² 1006, 108). Im gleichen Demos ist Apolexis, Sohn des Lysandros, als Ephebe bezeugt im Jahre 117/6 (IG II² 1009, III 96), und in dem Agonotheten der Theseia von c. 140 v. Chr. [Apolexis Lysa?]^{ndru} von Piräus (IG II² 961, 4) hat AD. WILHELM seinen gleichnamigen Großvater erkennen wollen. Aber es gibt für beide Namen in anderen Demen andere Kandidaten, und es besteht jedenfalls kein zwingender Grund zur Annahme, die beiden Münzmeister müßten Demengenossen gewesen sein. Aphrodisios, S. des Aphrodisios, von Azenia ist 122/1 der Antragsteller des Dekrets für die Epheben des Vorjahres gewesen (IG II² 1006, 5; 52) und im gleichen Jahr wohl auch der Antragsteller eines Dekrets für die Prytanen der Erechtheis (Agora XV 252, 5–6). Der zweite Name, Apolexis, ist in Oion recht verbreitet; von der Zeit her kommen für das Münzmeisteramt des Jahres 123/2 in Betracht Apolexis, S. des Apolexis, erwähnt in einer Inschrift der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr. (AM 97, 1982, 172, Zeile 20), und Apolexis, S. des Aristoteles in IG II² 2452, 45 und 3479 a von etwa 100 v. Chr.
- 96/5 ΑΡΟΠΟΣ-ΜΝΑΣΑΓΟ: Aropos ist entweder Aropos, S. des Glaukos, von Piräus, der 94/3 Epimelet von Delos war (ID 1763), oder Aropos, S. des Leon, von Azenia, der dasselbe Amt ein Jahr früher innehatte (ID 1657.1714.1762). Für Mnasagoras s. oben S. 14.

Die «dritten Magistrate»

In der sog. «mittleren Periode» der Silberprägung Neuen Stils, von 136/5 bis 88/7, sind auf den Münzen die Namen dritter, im Regelfalle monatlich wechselnder Bürger denen der beiden Jahresmagistrate hinzugefügt. Die Namen sind oft ausgeschrieben, oft aber auch leicht oder stark verkürzt (vollständiger Katalog bei THOMPSON 658–708). Identifizierungen sind nur in bescheidener Zahl möglich, nämlich nur da, wo ein sicher erkannter Name so selten oder so charakteristisch ist, daß unmittelbar auf die Person des Trägers oder auf dessen Demotikon und von da auf die Person geschlossen werden kann. Mit Namen wie Habron oder Ophelas assoziiert man sofort, obwohl sie in mehr als einem Demos vorkommen, den Demos Bate und findet dann sofort in den von dem Datum der Münzen geforderten Jahren die entsprechenden Träger dieser Namen. Oder: ein dritter Magistrat im Jahre 98/7 ist EMBI. Der erste Schritt zu

weiterer Erkenntnis ist die Vervollständigung seines abgekürzten Namens zu Ἐμβίος. In einem zweiten Schritt ergibt sich die Feststellung, daß dieser Name äußerst selten ist (er fehlt in PA) und nur zweimal, beide Male in Prospalta, nachgewiesen ist: c. 30 v. Chr. für den Antragsteller eines Dekrets (Hesperia 47, 1978, 293 nr. 20, Zeile 24): Embios, S. des Embios, und für den Asklepiospriester Embios, S. des Embios, im Jahre 83/2 (IG II² 1944, 10–13. THOMPSON 563). Es ergibt sich, daß der Münzmeister Prospaltier und sehr wahrscheinlich eben der Asklepiospriester (oder dessen Vater) war.

Ehe im folgenden die identifizierbaren dritten Magistrate vorgestellt werden, seien diejenigen von ihnen erwähnt, die offensichtlich mit einem der beiden Jahresmagistrate verwandt waren. Es sind:

134/3 und 130/29 ΑΜΦΙΚΡΑΤ: Es ist wahrscheinlich (vgl. THOMPSON 550) Amphikrates, der Vater der beiden Münzmeister von 101/0, Amphikrates und Epistratos aus Perithoidai (oben S. 10f.). Ein an sich ebenfalls in Betracht kommender Amphikrates aus Kolonos wurde ca. 135 v. Chr. Vater eines Sohnes Euphanes (IG II² 1009, I 81).

127/6 ΑΘΗΝΟΒΙ: Es ist Athenobios, S. des Dionysios, von Eupyrilai, der 153/2 als Knabe an den Theseia gesiegt hat (IG II² 958, I 60–62) und 128/7 als Ritter an der Pythais teilgenommen hatte (FD III 2, 27, I 26). Seine Söhne Niketes und Dionysios waren die Jahresbeamten der Prägung des Jahres 98/7 (oben S. 11).

125/4 ΠΑΤΡΩ: Zweifellos Patron, und zwar Patron von Perithoidai, der Bruder des ersten Münzmagistrats Polemon dieses Jahres (THOMPSON 578).

124/3 ΕΥΑΝ: Nach THOMPSON 565 wohl identisch mit Euandros, dem zweiten Magistrat des zweiten im Jahre 110/09 amtierenden Paares (oben S. 10).

93/2 ΚΛΕΙΔΑ (vgl. 109/8 ΚΛΕΙΔΑΜΟ): Kleidamos, verwandt mit Hermokles, der damals zweiter Jahresmagistrat war. Beweisend dafür ist Hermokles, S. des Kleidamos, aus der Phyle Antiochis, der Knabenpythaist im Jahre 128/7 war (FD III 2, 12, II 10) und Ephebe im Jahr 119/8 (IG II² 1008, III 126–127. THOMPSON 571).

Mit großer Wahrscheinlichkeit lassen sich die folgenden «dritten Magistrate» identifizieren:

136/5 ΒΑΣΙΛΕ: Basileides von Piräus, Ratsherr c. 155 (Agora XV 226, 41), Hieropoios im Jahr des Archons Lysiades, c. 150 (IG II² 1938, 51). So auch THOMPSON 557.

135/4 ΟΦΕΛΟΥ: Ophelas, S. des Habron, von Bate (so auch THOMPSON 578: «almost certainly»), als junger Mann Panathenäensieger (col. I 21 der in Anm. 13 erwähnten Siegerliste), Hipparch des Jahres 157/6 (IG II² 957, I 41; vgl. II 64), 148/7 Epimelet von Delos (Inv. Délos Δ 601, nach liebenswürdiger Mitteilung von M.-F. BASLEZ), um 140 Zeichner einer Epidosis (IG II² 2334, 71), 128/7 Exeget und Teilnehmer der Pythais (FD III 2, 24, Zeile 9).

135/4 ΝΙΚΟΓ und ΝΙΚΟΓ ΝΕ: Wie schon KIRCHNER (PA 10 850) erkannt hat,

- Nikogenes, Vater und Sohn (νε[ώτερος]) von Philaidai. Der Vater ist Nikogenes, S. des Nikon, in seiner Jugend zweifacher Panathenäensieger, im Pferderennen und mit einem Gespann (II 20.39 der in Anm. 13 zitierten Inschrift), 161/0 Agonothet der Theseia (IG II² 956, 39), etwa zur gleichen Zeit Antragsteller eines Dekrets zu Ehren der Hipparchen (Del-tion 18, 1963, 106–107), 157/6 Hipparch wie sein Kollege im Münzmeisteramt dieses Jahres, Ophelas (IG II² 957, 39), c. 150 Hieropoios wie sein Amtsvorgänger Basileides aus dem Vorjahr (IG II² 1938, 6), Teilnehmer an der Epidosis von 140 wie wiederum Ophelas (IG II² 2334, 4). Nikogenes war Jahresmagistrat 131/0 (oben, S. 7). Der Sohn ist ebenfalls in dieser Epidosis genannt, in der der Vater zugleich für seine Söhne Lyandros und Nikogenes zeichnete (IG II² 2334, 5).
- 133/2 ΚΑΡΑΙΧΟΥ: Karaichos, S. des Karaichos, von Halai, der 131/0 zweiter und 121/0 (s. dort) erster Jahresmagistrat war.
- 132/1 ΔΗΜΗ ΟΥΛΙ: Es ist Demetrios, S. des Uliades, von Alopeke, der 117/6 Kosmet war, wie KIRCHNER (PA 3377) richtig erkannt hatte (IG II² 1009, 56–62). Sein Vater Uliades war c. 150 Ratsherr (Agora XV 236, 15).
- 131/0 ΑΒΡΩΝ: Nicht der 162/1 bezeugte Sohn des Kallias (so THOMPSON 547), sondern Habron, S. des Ophelas, von Bate, der 156/5 Hieropoios war (IG II² 1937, 9), ebenfalls an der Epidosis c. 140 teilgenommen hat (IG II² 2334, 73) und 136/5 (oder 123/2) in Delos bezeugt ist (ID 1945).
- 130/29 ΛΑΙΝ: Träger des singulären Namens Λαίτης (nicht in PA), der nur für einen Bürger aus Dekeleia, und zwar einen Komödiendichter, in den Jahren zwischen 190 und 180 v. Chr. bezeugt ist (IG II² 2323, 148. 2325, 84. 2332, 16–18; PCG V, S. 609). THOMPSON (572) identifiziert den Münzmeister mit ihm, doch kann nach der berichtigten Chronologie dieser nur der Enkel des Dichters sein.
- 126/5 ΒΟΥΛΑΡΧΟΥ: Bularchos, «another uncommon name» (THOMPSON 557). Er ist wohl nicht identisch mit dem Phylarchen und Panathenäensieger Bularchos, S. des Damokleas, aus der Phyle Akamantis (IG II² 2316, I 30), aber gewiß ein Nachkomme, vielleicht der Vater des Damokleas, S. des Bularchos, aus dem Demos Eiresidai (Phyle Akamantis), dessen Grabstein aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. stammt (IG II² 5595–6).
- 124/3 ΒΟΥΚΑΤΤΗΣ: Der Name ist in Athen singulär, heimisch dagegen in Bötien wie auch der Frauename Βουκατία und der Monat Βουκάτιος, der im böotischen Kalender die erste Stelle hat (P. ROESCH, *Études Béotiennes*, 1982, 33–36). Vgl. z. B. M. CALVERT-P. ROESCH, RA 1966, 331–332; D. W. ROLLER, *Prosopography of Tanagra in Boiotia*, 1989, 38–39 Nr. 314–319. Der einzige bekannte Athener dieses Namens ist Bukattes, S. des Lykinos, einer der Thesmotheten des Jahres 128/7 (FD III 2, 3, Zeile 9), der im gleichen Jahr auch in seiner Eigenschaft als Ritter aus der Phyle Leontis an der Pythais teilgenommen hat (FD III 2, 27, I 31).

Er dürfte einer böotischen Familie entstammen, von der ein Zweig in Athen naturalisiert wurde. Vgl. das oben S. 8 f. zur Familie des Karaichos Gesagte.

- 124/3 ΑΡΕΣΤΟΣ: KIRCHNER (PA 1604) und THOMPSON (552) halten ihn für den Arestos von Marathon, der um 150 Hieropoios war (IG II² 1938, 14) doch ist er vermutlich dessen Sohn gewesen, jedenfalls aber identisch mit dem Paidotriben des Jahres 117/6, Arestos von Marathon (IG II² 1009, 20). Andere Träger des Namens verzeichnet PA nicht.
- 123/2 ΕΥΜΑΡΕΙ: Eumareides von Euonymon, der erste Jahresmagistrat von 113/2 (oben S. 9).
- 123/2 ΗΓΕΜΑ ist nach A. E. RAUBITSCHER (Hesperia 11, 1942, 308, Anm. 34) vielleicht Ἡγέμαχος Ἀνδρῶν Λευκονοεῦς, um 140 v. Chr. unter den Epheben Sieger an den Theseia (IG II² 961, 27).
- 118/7 ΟΛΥΜΠΙΟΣ: Vater eines Epheben von Kephisia aus dem Jahre 117/6 (IG II² 1009, I 73).
- 118/7 ΒΥΤΤΑΚΟΣ: Angehöriger einer bedeutenden Familie aus Lamprai, in der die Namen Byttakos und Pyrrhos vorherrschen. TRACY 194.
- 117/6 ΜΕΝΟΙ: Identifiziert von H. B. MATTINGLY (JHS 91, 1971, 88) als der eponyme Archon eben dieses Jahres, Menoites: «a rare name that happens to be borne by the archon of 117/6 B. C.».
- 114/3 ΧΑΡΙΝΑΥΤΗΣ: Wie THOMPSON (583) richtig gesehen hat, gewiß der gleiche Charinautes, der 112/1 erster und 104/3 zweiter Jahresmagistrat war. Der Name ist nur einmal in Lamprai und mehrere Male in Phaleron belegt. Ein Sohn des Münzmagistrats war vermutlich Praxiteles, S. des Charinautes, Teilnehmer an der Pythais von 106/5 (FD III 2, 15, III 12).
- 114/3 ΕΧΕΣΘΕΝΗΣ: Alle Zeugnisse für diesen Namen gelten Bürgern des Demos Keiriadai: Echesthenes von Keiriadai war Ratsherr im Jahre 135/4 (Agora XV 243, 69); Kallisthenes, S. des Echesthenes, von Keiriadai zwischen 148 und 134 v. Chr. einer von vielen Epimeletai unbekannter Funktion (IG II² 1939, 59). Er dürfte der Vater des Münzmeisters sein. Vgl. noch [ὁ δεῖνα Ἐχ]εσθένους Κεiriάδης in einer um 125 zu datierenden Namensliste, IG II² 2272, 11 (Hinweis von St. V. TRACY).
- 114/3 ΛΑΜΙΟΣ: Erneut dritter Magistrat im Jahre 110/09. Er ist zweifellos der Ratssekretär Lamios, S. des Timuchos, aus Rhamnus im Jahre 112/1 (so LEWIS 288). Für seinen Sohn Timuchos und seinen Bruder Timuchos s. TRACY 216–217.
- 114/3 ΘΟΙΝΟΣ: Der gleiche Mann war offenbar im folgenden Jahr, 113/2, nochmals dritter Magistrat (ΘΟΙ). Der Name ist sehr selten und begegnet nur in den Demen Ankyle und Atene: ein Thoinos, S. des Apollothemis, von Ankyle war 105/4 Ephebe (IG II² 1009, I 80). In Atene ist im Jahre 131/0 Thoinos, S. des Thoinos, Antragsteller eines Volksbeschlusses gewesen (Agora XV 246, 6). Der gleiche Mann erscheint in der Pythais des Jahres 128/7 als Zitherspieler neben Limenios, S. des Thoinos, der

- sein Bruder sein dürfte (FD III 2, 47, 21 und 22). Dieser Limenios ist zugleich bekannt als Autor und Komponist eines bei diesem Fest aufgeführten Hymnus auf Apollon, der zusammen mit den Noten für die Gesangsstimmen und für die Zitherbegleitung in der Inschrift FD III 2, 138 erhalten ist.²⁰ Der Münzmagistrat Thoinos dürfte der Bruder des Komponisten oder ein Sohn dieses Bruders gewesen sein.
- 104/3 AMYNOMA: Der Name Amynomachos ist im vorchristlichen Athen in drei Demen (Acharnai, Bate und Halai) bezeugt, der einzige bekannte Träger des Namens im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. ist jedoch der Ephebe des Jahres 102/1 Amynomachos, S. des Timomachos, von Acharnai (IG II² 1028, II 128). Er dürfte mit dem Münzmeister verwandt sein.
- 101/0 ΚΛΕΟΜΑ: Auch der Name Kleomachos ist selten in Athen und in den letzten beiden Jahrhunderten v. Chr. wie der des Amynomachos (s. zu 104/3) nur durch einen Epheben des Jahres 102/1, belegt: Kleomachos, S. des Dion, von Perithoidai (IG II² 1028, II 132).
- 98/7 ΕΜΒΙΟ: Der Asklepiospriester des Jahres 83/2 Embios, S. des Embios, von Prospalta (oben S. 19).
- 97/6 ΗΓΙΑΣ: Wahrscheinlich identisch mit dem Hegias, S. des Thukleides, von Halimus, Ephebe des Jahres 117/6 (IG II² 1009, II 76).
- 96/5 ΑΡΜΟΞΕ: Der Name Harmoxenos ist nur zweimal in Athen nachgewiesen, für den Phylarchen Harmoxenos, S. des Harmoxenos, in der Phyle Kekropis im Jahre 157/6 (IG II² 957, II 74), und durch ὁ δεῖνα Ἀρμοξέ-
νου in einem Fragment des Epigraphischen Museums, das Teil von Agora XV 246 aus dem Jahre 131/0 ist (St. V. TRACY, Attic Letter-Cutters 229 to 86 B. C., 1990, 177–179). Einer dieser Männer wird Vorfahr des Münzmeisters Harmoxenos gewesen sein, der gewiß derselbe ist, der dreimal zweiter Jahresmagistrat, jedesmal neben Xenokles, gewesen ist (95/4, 92/1 und 90/89; vgl. Anm. 17).
- 93/2 ΚΛΕΙΔΑ: Für Kleidamos s. oben S. 19.
- 93/2 ΠΛΕΙΣΤΙΑΣ: Der Name begegnet nur im Demos Kephisia, in diesem allerdings relativ häufig. Der Münzmeister dürfte kein anderer sein als Πλειστίας Διονυσίου Κηφισεύς, Ephebe im Jahr 148/7 (FD III 2, 24, I 38, und Hesperia 24, 1955, 231, Zeile 150), mithin als Münzmeister ein Mann in den fünfziger Jahren seines Lebens.
- 88/7 ΑΡΓΕΙΟΣ: Der Name ist zwar in Atene und Halai bezeugt, aber der Münzmeister ist wahrscheinlich Ἀργεῖος Ἀργείου Τρικουρούσιος, der Archon von 98/7 und Stratege für den Piräus ca. 100 v. Chr. (s. TRACY 190).

²⁰ Neue Ausgabe von E. PÖHLMANN, Denkmäler altgriechischer Musik, Nürnberg 1970, 68–69 nr. 20. Vgl. denselben, Griechische Musikfragmente, Nürnberg 1960, 59–71. Neue Ergebnisse sind von den Studien von ANNIE BÉLIS zu erwarten, über die in CRAI 1985, 595–596 berichtet wird. Die Schlußverse von Limenios' Hymnus erleben Apollons Segen für Athen, Delphi und das Reich (ἀρχή) der Römer.

Es ist oben schon darauf hingewiesen worden (S. 3), daß die Münzmeister sich aus den ersten Familien Athens rekrutieren. Anders ist nicht zu erklären, daß König Mithridates es nicht verschmähte, zu ihnen gezählt zu werden. Ebenso klar wird dies aus dem Umstand, daß für den Zeitraum von rund einhundert Jahren nicht weniger als siebzehn Epimeleten von Delos entweder selbst als Münzmeister bezeugt sind oder Angehörige von ihnen in diesem Amt nachgewiesen werden können.²¹ Andere Münzmeister (oder nahe Verwandte von ihnen) haben als Agonotheten der großen Feste amtiert,²² und es ist bekannt, daß diese Funktion höchst kostspielig war und daß von denen, die sie innehatten, die Bereitschaft zu großzügigen Spenden erwartet wurde.²³ Unter den veränderten Bedingungen der nachsullanischen Zeit sind es die Inhaber der einflußreichsten Ämter und die eponymen Archonten, die unter den Münzmeistern begegnen.²⁴ Der Kreis der Münzmeisterfamilien war gewiß größer als der, aus dem die Epimeleten von Delos hervorgingen, oder der Kreis der Familien, die reich genug waren, die Kosten einer Agonothese auf sich zu nehmen. Aber alle Familien der Münzmagistrate dürften wohlhabend gewesen sein, und es ist daher von Bedeutung, daß unter ihnen auch Dichter²⁵ und Bildhauer²⁶ begegneten.

School of Historical Studies
The Institute for Advanced Study
Princeton, N. J. 08540
U. S. A.

²¹ Die Liste enthält jedenfalls die folgenden Epimeleten (in Klammern die Jahre der Münzmagistratur; für die «dritten Magistrate» ist die Seitenzahl beigegeben): um 165 Menedemos (135/4), 153/2 Byttakos (118/7, S. 21), 148/7 Ophelas (135/4, S. 19), 141/0 Euagion? (72/1), 140/39 Adeimantos (147/6), vor 126/5 Epigenes (70/69), 123/2 Karaichos (131/0), 120/19 Polemon (125/4), 117/6 Sokrates (116/5), 115/4 Diogenes (120/19), 110/09 Dionysios (67/6), 104/3 Pyrrhos (118/7, S. 21), 98/7 Medeios (55/4), 95/4 oder 94/3 Aropos (96/5, S. 18), 90/89? Demeas (103/2), c. 60 Dionysios (67/6), c. 60 Kallimachos (63/2).

²² Eurykleides und Mikion (HABICHT, Studien zur Geschichte Athens in hellenistischer Zeit, Göttingen 1982, 179–182), Adeimantos (147/6), Nikogenes (135/4), Byttakos (118/7, S. 21), Eumareides (113/2), Medeios (61/0), Sarapion (55/4), Apolexis (54/3).

²³ Nikogenes gab als Agonothet der Theseia des Jahres 161/0 aus eigener Tasche etwa 3000 Drachmen aus (IG II² 956, 19), Miltiades für diejenigen von 153/2 an die 3400 Drachmen (IG II² 958, 15–16).

²⁴ Epikrates (63/2) als Herold des Areopags; Herodes (68/7) als Hoplitenstrategie; Theophrast (75/4) als Daduch; Herodes (68/7), Pammenes (66/5), Diokles (65/4), Medeios (61/0) und Lysandros? (54/3) als eponyme Archonten; Oinophilos (82/1) als Archon Basileus; Diokles (65/4) als Asklepiospriester. Vom Rat geehrt wurde Oinophilos (82/1), von Rat und Volk Diokles (65/4).

²⁵ Laines (130/29, S. 20), Asklepiades (103/2) und Poses (102/1).

²⁶ Polykles und Timarchides von Thorikos (149/8).

